

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 26

**Illustration:** Juhui, Sommerzeit = Badezeit  
**Autor:** Furrer, Jürg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

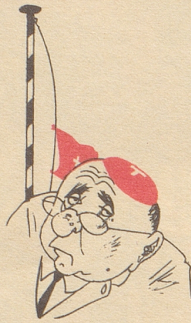
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



SEMERIAS SAMMERMEIER



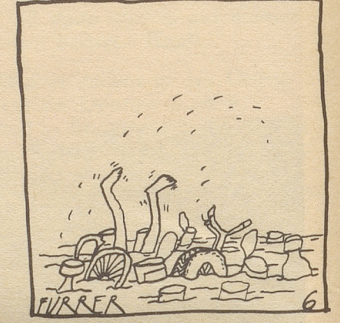
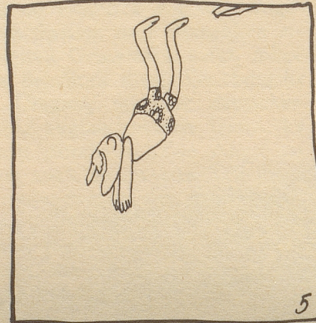
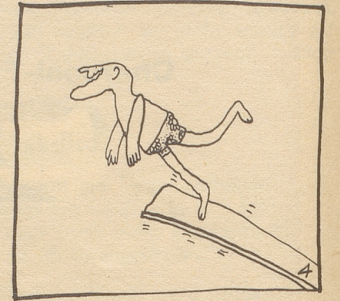
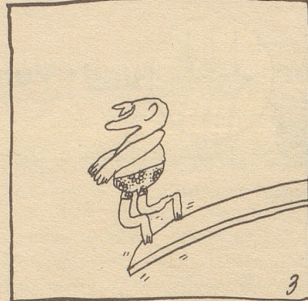
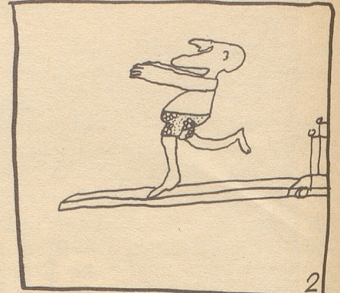
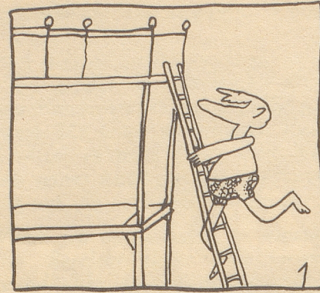
Das hat man nun von seiner wohlgemeinten häuslichen Besorgtheit

Geschter z Nacht han ich zue miner Angetraute gsait  
Ich heb s Gfühl es bräaseli öpis Cheibs i eusem Huus,  
Druf sait d Ehehelfti mit verhaltner Bitterkeit:  
Wänn i eusem Hüsli öppis bräaselet bisch Du's.

## Us em Innerrhoder Witztröckli



En Appezöller ischt uf Sanggalle ond  
dör d Mueltergaß laufe. Do pötscht er  
pätsch mit me Frönte zeme, am schwätze  
aa en Schwob. De het zo dem Appe-  
zöller recht bösgsää: «Schafskopf!» De  
Appezöller meent droff troche: «Freut  
mi, Dörig vo Appezöll!» Hannjok



Juhui, Sommerzeit = Badezeit

### Paradox ist ...

... ein sauberer Schwarzthörer  
... ein schlechtes Gutachten  
... eine vergessene Gedenkmünze  
... ein roter Grünschnabel  
... ein verhinderter Vormund

pin

### Dies und das

Dies gelesen: «Was uns heute fehlt:  
wir haben zu wenig schlechte  
Stücke. Stücke, die nur für die heu-  
tige Zeit geschrieben werden, für  
einen einzigen Abend, für eine ein-  
zige Aufführung in einem Thea-  
ter ...»

Und das gedacht: Solche Stücke  
gibt es mehr als genug. Was fehlt,  
sind Theater, die den Durchfall  
nicht scheuen und das Risiko ein-  
maliger Aufführungen zu tragen  
wagen. Kobold



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

### Surrealismus

An einem Teich, der von hohen  
Bäumen umgeben ist, sitzen zwei  
Frösche auf einem Seerosenblatt.  
Da fliegt ein Elefant vorbei.

Sagt der eine Frosch zum andern:  
«Hast du das gesehen?»

Der andere guckt und sagt nichts.  
Nach einer Weile fliegt ein zweiter  
Elefant vorbei.

Da sagt der eine Frosch wieder:  
«Hast du das gesehen?»

Da meint der andere: «Ich hab's  
mir doch gleich gedacht, da muß  
irgendwo in der Nähe ein Nest  
sein.» PW

### Wie du mir ...

Der Zoologie-Professor zeigt dem  
Prüfungskandidaten einen Karton,  
aus dem nur die Beine eines Vogels  
herausragen. «Um welche Art von  
Vogel handelt es sich?» fragt der  
Professor. Alles, was der Student  
sagt, ist falsch. «Also, bis zum  
nächsten Semester!» sagt der Pro-  
fessor. «Halt, noch eines, wie war  
doch Ihr Name?» Der Durchgefal-  
lene krempelt sein Hosenbein hoch,  
lächelt die Zoologie-Kapazität an  
und sagt: «Raten Sie, einmal!» tr

### Ein deutscher Tourist

begeht die Todsünde, beim Wiener  
Heurigen Limonade zu bestellen.  
Mit beleidigter Miene knallt die  
Kellnerin das Gewünschte auf den  
Tisch, so daß sich der halbe Inhalt  
des Glases über den Tischnachbarn  
ergießt. «Entschuldigen Sie, bitte»,  
sagt der höfliche Deutsche, «aber  
die Kellnerin war wirklich unge-  
schickt!»

«Reg di net auf», brummt der Wie-  
ner, «aber ins Maul is mir ja nix  
einkommen!» tr

### Planung

Die Kurorte auf der sonnigen Krim  
hatten für die Sommerferien dieses  
Jahres bei den zuständigen Behör-  
den Spiel- und Sportgeräte bestellt.  
Wie die satirische Zeitung «Kroko-  
dil» anhand einer Photographie be-  
wies, trafen in Simferopol, einer  
Stadt, in der seit Menschengeden-  
ken kein Schnee gefallen ist, drei  
Lastwagen voll Schlitten ein. tr



Als wir anfangen, waren wir nur  
zu Dritt, wir, die Urner, die Schwy-  
zer und die Unterwaldner. Doch  
wie lange dauerte jene Idylle? Bald  
kamen die hochmütigen Zürcher  
dazu, die arroganten Basler, die  
verstockten Sankt-Galler, die obrig-  
keitsgläubigen Berner, dann auch  
noch die Aargauer, die soo schlecht  
autofahren, und alle, alle überfrem-  
den uns. Wir gaben unsere Eigen-  
art preis und wurden dabei reich.

Züri-Leu

Neue, moderne Tribüne

Spielplan und Billette durch  
Reise- und Verkehrsbüros  
oder Tell-Büro Interlaken  
Tel. (036) 228 17

9. Juli bis 5. September

TELL  
Freilicht  
Spiele Interlaken